

Er scheint täglich  
um 6 Uhr früh; — die  
Montags-Nummer jedoch  
im Laufe des Vormittags.

Abonnement  
für 1 Monat 1 K 80 h  
einschließlich der  
Zustellung ins Haus.  
Einzelpreis 6 Heller.

Redaktion und  
Administration:  
Piazza Carli Nr. 1, II. St.  
Telephon der Redaktion Nr. 63,  
der Administration Nr. 58.

# Polaeer Morgenblatt

Abonnements und Ankun-  
digungen (Inserate)  
nehmen entgegen: die Ver-  
waltung (Administration),  
die Buchdruckerei  
M. Clapis (J. Armpotie),  
Piazza Carli Nr. 1, und  
die Buchhandlung  
Schiurmer (E. Mahler).  
Inserate =  
werden billigt berechnet.  
Preistarife liegen in den  
Annahmestellen auf.  
Abonnements- und Infortions-  
gebühren müssen im vorhinein  
entrichtet werden.

I. Jahrgang

Polae, Donnerstag 19. Oktober 1905.

= Nr. 5. =

## Politische Rundschau.

### Die Sprachenfrage in Dalmatien.

Im dalmatinischen Landtage, der am 16. d. eröffnet wurde, kündigte Statthalterei-Vizepräsident Nardelli die baldige Lösung der Sprachenfrage an, worüber ein Entwurf bereits fertiggestellt sei, welcher den Gegenstand von Verhandlungen zwischen den beteiligten Zentralstellen mit Berücksichtigung der einzelnen Verwaltungszweige bilde und in kürzester Zeit den Vertrauensmännern werde mitgeteilt werden, damit sie Gelegenheit haben, sich darüber zu äußern und auch diese Frage unter Berücksichtigung des Charakters des Landes und der bestehenden Verhältnisse, sowie der Bedürfnisse des Dienstes einer definitiven Lösung zuzuführen.

Gegenüber der Fiumaner Resolution faßten die italienischen Landtagsabgeordneten eine Entschließung, in welcher ausgesprochen wird, daß das autonomistische Programm vom Jahre 1860 aus politischen Zweckmäßigkeitsgründen und aus Besorgnis um das Geschick des Vaterlandes aufgestellt wurde. Oesterreich habe sich des Vertrauens unwürdig gezeigt, da es die Zerstörung der Jahrhunderte alten Zivilisation und den Verfall der sozialen, moralischen und wirtschaftlichen Zustände zugelassen habe. Die Italiener hatten gehofft, daß ein einträchtiges Vorgehen mit den Slawen möglich sein werde und haben sich daher im Laufe der Landtagsession vom Jahre 1903 den Kroaten genähert; die Ereignisse aber hätten bewiesen, daß ein Einvernehmen unmöglich sei. Aus diesem Grunde behalten sich die Italiener gegenüber der Fiumaner Resolution vollständige Aktionsfreiheit vor.

### Von den italienischen Flottenmanövern.

Berichten aus Rom zufolge ist gegenwärtig in Italien militärisches Tagesgespräch der verblüffende Ausgang der diesjährigen Flottenmanöver. Es waren Manöver angelegt zwischen der Marinestation Maddalena an der Nordseite Sardinien und dem italienischen Festland. Das Thema war eine Blockade der italienischen Flotte vor Maddalena durch eine erheblich stärkere feindliche Flotte, in deren Rücken Transportschiffe Truppen in Gaeta und Civitavecchia landeten. Der italienischen Flotte war die Aufgabe gestellt, zu sehen, ob es möglich wäre, die Blockade zu brechen. Diese Aufgabe hat sie in einer Weise gelöst, die im Kriegsfall Italien den höchsten Ruhm gebracht hätte, die aber, da auch der geschlagene Gegner im Manöver

aus Italienern besteht, sehr schwere Bedenken gegen die Leistungsfähigkeit der italienischen Admirale hervorgerufen muß. Die sogenannte feindliche Flotte bestand aus den besten Schlachtschiffen, den drei modernsten Panzerkreuzern der italienischen Flotte und war mit Torpedobooten, Destroyern usw. reichlich versehen, so daß sie an Stand und Stärke dem blockierten Gegner bei weitem überlegen sein mußte. Und dennoch ist es diesem Gegner in zwei Nächten gelungen, diese Flotte so gut wie vollständig zu vernichten, so daß im Ernstfalle nur ein Schlachtschiff und ein paar Torpedoboote übrig geblieben sein würden. Es ist eine Niederlage, deren Umfang an die russische Seekatastrophe von Tsushima erinnert. Der Eindruck dieses von den Schiedsrichtern als technisch einwandfrei erkannten Ergebnisses mußte sehr groß sein, denn nur durch ein völliges Versagen aller Faktoren auf Seite der blockierenden Flotte konnte es dahin kommen. Der König, der nach der Teilnahme an den Heeresmanövern in diesem Jahre nicht die Absicht hatte, auch an den Flottenmanövern teilzunehmen, ist auf die eingelaufenen Nachrichten hin sofort von Schloß Racconigi aus nach Livorno abgereist und hat an Bord des Panzerschiffes „Sicilia“ am Schluß der Manöver teilgenommen. Natürlich wird geheim gehalten, welche Entschlüsse der Monarch in Verbindung mit dem Marineminister Mirabello gefaßt hat; aber man nimmt an, daß entscheidende und tief einschneidende Reformen an Haupt und Gliedern nicht ausbleiben werden.

### Der russisch-japanische Friedensvertrag.

Der Text des russisch-japanischen Friedensvertrages enthält verschiedene Abweichungen von dem am 6. September veröffentlichten Auszuge.

Artikel I stellt die Wiederherstellung des Friedens und der Freundschaft zwischen den Herrschern, Staaten und Untertanen beider Länder fest.

Artikel II, in welchem anerkannt wird, daß die Interessen Japans in Korea vorherrschend sind und in dem bestimmt ist, daß die russischen Unternehmungen in Korea die gleichen Rechte genießen wie die Unternehmungen von Staatsangehörigen anderer Länder, besagt dann weiters: Es wird auch vereinbart, daß, um allen Anlaß zu Mißverständnissen zu vermeiden, die beiden vertragschließenden Parteien sich an der russisch-koreanischen Grenze jeder militärischen Maßnahme enthalten werden, die die Sicherheit des russischen und des koreanischen Territoriums bedrohen könnte.

Im Artikel III fehlt die im früheren Auszuge angeführte Bestimmung, daß alle von Privatpersonen oder Gesellschaften in der Mandschurei erworbenen Rechte unberührt bleiben sollen.

Der Artikel lautet nämlich:

Japan und Rußland verpflichten sich gegenseitig:

1. die Mandschurei vollständig und gleichzeitig zu räumen, ausgenommen das Pachtgebiet auf der Liautung Halbinsel gemäß den Bestimmungen des ersten Zusatzartikels des Friedensvertrages;

2. alle Teile der Mandschurei, die jetzt besetzt oder im Machtbereich der japanischen oder russischen Truppen sind, mit Ausnahme des oberwähnten Gebietes, vollständig wieder an China zur ausschließlichen Verwaltung zurückzugeben. Die kaiserliche Regierung erklärt, daß sie in der Mandschurei keine territorialen Vorteile oder VorzugskonzeSSIONen oder ausschließliche KonzeSSIONen besitzt, die die chinesische Souveränität beeinträchtigen oder unvereinbar mit dem Grundsatz der Gleichberechtigung sind.

Artikel IV besagt: Rußland und Japan verpflichten sich gegenseitig, allgemeinen, alle Nationalitäten in gleicher Weise berührenden Maßnahmen, die China zur Hebung des Handels und der Industrie in der Mandschurei treffen könnte, keinerlei Hindernisse in den Weg zu legen.

Artikel V sieht vor, daß die russischen Pachtrechte auf Port Arthur, Dalny und die angrenzenden Gebiete und Gewässer gänzlich auf Japan übergehen, daß aber von Privatgesellschaften erworbene Rechte unberührt bleiben sollen.

Artikel VI trifft Bestimmungen über die Teilung der mandschurischen Eisenbahn und setzt fest, daß Japan die Gruben erwirbt, für seine Teilstrecke den Verkehr vermittelt, ferner daß beiden Parteien gänzliche Handelsfreiheit auf dem expropriierten Gebiete eingeräumt werde. Der im früheren Auszuge erwähnte Passus fehlt, daß die Rechte von Privatparteien oder Privatunternehmungen durch Abmachungen nicht berührt werden. Es wird aber bestimmt, daß Besitzrechte russischer Untertanen unberührt bleiben. Wiederholt wird die Verpflichtung Rußlands und Japans anerkannt, Chinas Zustimmung zu Abmachungen zu erlangen. Die in der früheren Version des Artikels VI angeführte Bestimmung, daß beide Parteien die Freiheit haben, in den exproprierten Eisenbahngebieten alle Maßnahmen zu treffen, die ihnen belieben, fehlt in dem jetzigen Texte des Artikels.

## Stein unter Steinen.

(Schauspiel in 4 Aufzügen von Hermann Sudermann.)

Nun hat sich Hermann Sudermann mit seinem neuen Drama einen neuen Mißerfolg geholt: „Der Beifall galt den Schauspielern, nicht dem Dichter, was das Publikum rücksichtslos und unzweideutig zu verstehen gab,“ erzählen die Berichte über die Erstaufführung des Stückes in Berlin. Das alte Glück, das den Dichter in so raschem Fluge der steilen Ruhmeshöhe zugeführt, will ihm seit dem „Glück im Winkel“ nimmer beistehen. Ein merkwürdiges Schicksal, das der Dichter hat. Um bekannt zu werden, griff er zum Drama, denn er hatte bereits zwei Romane, „Frau Sorge“ und „Der Katzensteg“ vollendet, ohne damit einen Erfolg zu erzielen. Da schrieb er sein Drama „Die Ehre“ und war mit einem Schlage der Held des Tages. Und es folgten nun rasch aufeinander „Sodoms Ende“, „Heimat“, „Schmetterlingsflucht“ und „Das Glück im Winkel“, das letztere von nicht ganz einwandfreier Kritik schon als schwächer gescholten. Und doch bezeichnet gerade dieses Drama einen entscheidenden Wendepunkt in Sudermanns Schaffen; früher nur auf Effekt und Erfolg bedacht, schlägt er hier zuerst im Drama jene Töne an, die uns in seiner „Frau Sorge“ so wunderbar ergreifen; und wenn man ihm in seinen früheren Stücken mit Recht vorwarf, daß sie, freilich mit brillanter Beherrschung der Technik, das leichte französische Salondrama nachahmten, so hätte man hier wohl nicht von sinkender Kraft reden dürfen, wo der Dichter ein tiefes Problem mit gleicher Gewandtheit auf die Bühne brachte. Aber man glaubte dem Dichter diese Wandlung

in seiner Entwicklung nicht. Und man schüttelte verwundert den Kopf, als er bald darauf seinen „Johannes“ dichtete, und diesem sein wunderschönes Märchendrama „Die drei Reihersfedern“ folgen ließ. Denn das ist ja ausgemachte Sache, daß der Dichter nur das kann, was ihm Kritik und Publikum als sein Reich zuerkennt. Und da Sudermann nun einmal seinen Befähigungsnachweis für Salondramen erbracht hatte, so galt es einfach als ausgeschlossen, daß er auch historische Dramen oder gar Märchen dichten konnte. Nur so ist es erklärlich, daß man die großen dichterischen Schönheiten dieser beiden Dramen so ganz übersehen konnte. Man glaubte einfach nicht, daß der Mund, der so geistreich über die Mißstände unseres gesellschaftlichen Lebens gespottet hatte, daß in seinen Premieren alle über die bösen Worte lachten, die sich zufällig nicht dadurch getroffen fühlten, auch ein Märchen erzählen könnte.

Sudermann hatte sich gerade von diesen beiden Stücken viel erwartet; er hatte in ihnen gewiß sein Bestes geboten. Aber verstanden wurde er nicht. Und was er nun weiter schuf, sind fortgesetzte Versuche, seinen alten Ruhm wieder zu erreichen. „Johannisfeuer“, „Es lebe das Leben“ und das schlimmste von allen, „Sturmgefelle Sokrates“, sie konnten ihm das Verlorene nicht wieder schaffen.

Nun ist sein jüngstes Werk über die Bretter gegangen. „Stein unter Steinen“ hat er es betitelt. Viele, die das Stück lesen oder sehen werden, werden behaupten, daß der Titel erzwungen sei. Das mag man halten, wie man will, und ich bin der letzte, der ein Drama verurteilt, weil der Titel nicht paßt. Wäre sonst nichts dagegen einzuwenden, ich wäre zufrieden.

Der erste Akt führt uns in die Wohnstube des Steinmeisters Zarncke. Der ist ein Idealist, ein Mensch, der glaubt, die Welt bessern zu können. Und darum ist er auch Mitglied des Vereines zur Besserung entlassener Strafgefangener und beschäftigt solche entlassene Sträflinge. Auch heute ist ihm wieder ein solcher empfohlen worden. Und da sein alter Nachtwächter Eichholz den Dienst zumeist verschläft, so daß in der letzten Nacht ein Einbruch versucht werden konnte, so beschließt er, den neuen Schützling als solchen anzustellen; und so wird Biegler, der wegen Totschlag abgestrafte Steinmeistersgehilfe, Nachtwächter auf Zarnckes Steinmeistersplatz.

Dort spielt der zweite Akt. Wir sehen das Getriebe der Steinmeier und Steinarbeiter. Das große Wort führt da Göttingk, ein Steinmeier, der auf dem Platz gelernt hat, dann fünf Jahre in der Fremde war und nun als „Künstler“ zurückgekehrt ist, ein unangenehmer, prahlerischer und roher Mensch, der vorzüglich mit den Weibern umzugehen weiß und überall Hahn im Korbe ist. Vor fünf Jahren hat er Lore, des alten Eichholz Tochter, betört und sie verlassen. Nun er zurückgekommen, schiebt er die damals versprochene Ehe immer wieder unter irgend einem Vorwand hinaus, so daß sich endlich die Tochter des Meisters, ein armes, verwachsenes Mädchen, dem Vores Schicksal zu Herzen geht, entschließt, mit Göttingk darüber zu reden, obwohl ihm ihr eigenes Herz in hoffnungsloser Liebe gehört. Und so gewinnt der herzlose Mensch, der seine frühere Geliebte und ihr Kind stets verleugnet, Gelegenheit, einen Blick zu tun in das Seelenleben dieses armen, verkrüppelten Geschöpfes. Er ist erfahren genug, um die Neigung des Mädchens sofort zu erkennen, und

## Tagesbericht.

### Unglück auf dem „St. Georg“.

Quartiermeister Ivančević aus Otočac in Kroatien ist am 16. d. M., 2 Uhr nachmittags, im Quarnero über Bord gefallen und ertrunken. Dieser Unteroffizier war während des Scheibenschießens damit beschäftigt, einen Bootsstrahn am achtern Freideck aufzurichten, dabei lehnte er sich an die Geländerkette, die infolge eines Materialfehlers, der von außen nicht zu bemerken war, riß. Der Quartiermeister stürzte über Bord und schlug beim Fallen an die Kante des Plattformdeckes an. Trotzdem sofort die Rettungsboje geworfen und das immer bereite Rettungsboot in raschster Weise ausgefetzt wurde, war es doch nicht möglich, den Mann zu retten, da er, jedenfalls infolge des Aufschlagens, nicht fähig war, sich über Wasser zu halten. Er verschwand in den Wellen. Zwei Stunden lang wurde gesucht. Leider vergeblich. Das Boot mußte wieder gehißt werden. Nachdem die Meldung erstattet worden war, ließ der Kommandant die Mannschaft antreten und teilte unter herzlichen Worten, in denen er der Verdienste des Verunglückten gedachte, den sicher anzunehmenden Tod des Quartiermeisters mit. Nach einem kurzen Gebete wurde die Flagge halbtopp gesetzt und die Fahrt fortgesetzt. Der Ertrunkene war ein allseits beliebter und tüchtiger Unteroffizier.

### Zugsverspätung.

Der gestern um 9:15 Uhr abends fällige Personenzug Nr. 114 hatte eine Verspätung von 70 Minuten dadurch, daß bei Station Rozzo die Lokomotive des Gegenzuges eine Kesselhavarie erlitt. Nachdem diese starke Verspätung zu allerlei beunruhigenden Vermutungen im Publikum Anlaß gab, bringen wir dies hiemit zur allgemeinen Kenntnis.

### Diebstahl.

Herr Leopold Oberdorfer, Seldher, zeigte der städt. Polizei an, daß ihm am Dienstag von einem unbekanntem Diebe 16 Kilogramm Würstchen gestohlen wurden. Bisher ist es der Polizei nicht gelungen, den Täter aufzufinden.

### Zum Morde in der Via Dignano.

Gegen den wegen versuchten Mordes an seiner Geliebten verhafteten Anton Bisintin wurde eine neue Anzeige eingebracht. Kurz vor der blutigen Tat bedrohte Bisintin einen gewissen Hugo Bintenelli mit gezücktem Messer. Bintenelli konnte sich nur dadurch retten, daß er sich in das Haus Nr. 30 in der Via Dignano flüchtete und hinter sich die Tür abschloß.

### Telephonanschluß.

Die Offiziersuniformierung wurde mit Liniennummer 56 an das Marinetelephonnetz angeschlossen.

gemein genug, sie für sich auszunutzen. Denn eine Verheiratung mit der Tochter des Meisters würde ihn ja in den Besitz des Geschäftes bringen und seinen Wunsch, selbständig zu werden, erfüllen.

In der Kantine, wo der dritte Akt spielt, macht er seinen Mitarbeitern gegenüber auch sofort Anspielungen auf seine zukünftige Machtstellung, unbekümmert darum, daß Lore, die in der Kantine aussehnt, das hört. Die Roheit, mit der er in Gegenwart der früheren Geliebten von den körperlichen Mängeln seiner zukünftigen Frau spricht, empört den im Gastzimmer anwesenden Wiegler so, daß er dem Glenden vor den da anwesenden Gästen sein erbärmliches Verhalten verweist. Götting, dessen Eitelkeit durch diese Zurechtweisung aufs Tiefste verwundet ist, stürzt sich mit gezücktem Dolch (den trägt er, seit er in Italien war, stets bei sich) auf Wiegler; der aber ergreift einen Stein, und vor dieser drohend geschwungenen Waffe ergreift der Brählhans, den bisher alles fürchtete, eiligst die Flucht.

Der vierte Akt spielt wieder auf dem Werkplatz. Es ist Nacht. Wiegler macht die Runde. Die letzte, denn morgen will er weg. Die Arbeiter haben erfahren, daß er wegen Totschlag abgestraft ist, und nach dem Vorfall in der Kantine glaubt er, daß die andern, die ja ganz unter Götting's Bann stehen, seine Entlassung vom Meister verlangen würden. Lore, die er auf seinem Rundgang trifft, sucht ihn zum Bleiben zu bewegen; als er von ihr erfährt, daß die Steinmühe erklärt haben, sie wollten gern mit ihm arbeiten, da ihnen sein Verhalten in der Kantine gefallen, weiß er sich vor Freude kaum zu fassen: er, der Mörder, der entlassene Sträfling, wieder ehrlicher Arbeiter! Und gleich will er fort, seinen Rundgang aufnehmen. Aber Lore hält ihn zurück. Ihr ist bange um den Mann, der sie und die Tochter des Meisters, der auch sie von Herzen ergeben ist, gegen die Roheiten Götting's in Schutz genommen hat. Sie hat Götting mit ihrem Vater im Gepräch gesehen, der in kindischer Weise den Nachfolger haßt, dem er hat weichen müssen. Und sie hat beide auf der Treppe verschwinden gesehen, wo

### Auf dem Abwege.

Der 11jährige Peter Monassi, wohnhaft Via Tradonico Nr. 19, versuchte in der Markthalle Nr. 37 ein Paket Schokolade zu stehlen. Er wurde seinen Eltern zur Bestrafung übergeben.

## Militärisches.

### Offiziersversammlung.

Am 23. d. M. um 4 Uhr nachmittags findet im Zeichenfaale der Maschinenschule unter dem Vorsitz des Linienkapitäns Luzian v. Ziegler eine Offiziersversammlung statt. Bei derselben erscheinen sämtliche in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere des Seeoffizierskorps und der Marinelokalanstaltung.

### Von der k. u. k. Kriegsmarine.

(Aus dem Personalverordnungsblatte vom 16. Okt.) Der Kaiser hat ernannt den Kontreadmiral Leopold Ritter v. Fedina zum Eskadrenkommandanten, bei Enthebung vom Seebezirkskommando in Triest; den Linienkapitän Luzian v. Ziegler zum Präses des marineteknischen Komitees und den Linienkapitän Wilhelm Weber zum Seebezirkskommandanten in Triest; angeordnet: die Uebernahme des Korvettenkapitäns Alexander Ritter v. Maravić, nach dem Ergebnisse der auf sein Ansuchen erfolgten Superarbitrierung, als invalid in den Ruhestand und anbefohlen, daß ihm bei diesem Anlasse der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit bekanntgegeben werde. — Vom Reichskriegsministerium, Marineektion, wurde mit Dekret belobt der Vfl. 1. Kl. Dragutin Brica für seine vorzügliche Dienstleistung bei der I. Abteilung des Reichskriegsministeriums, Marineektion. — Ernannet werden zu Seeabatten erster Klasse die Seeabatten zweiter Klasse Richard Müller, Otto Wassich, Stephan v. Baneković, der Feldwebel Maximilian Freiherr v. Lettiss des III. Nr. 96; zum Maschinenbauingenieur dritter Klasse der prov. Maschinenbauingenieur dritter Klasse Robert Auer. — In den Dienststand wird eingereiht der Maschinenbauingenieur erster Klasse Leonhard Köstler, überzählig im Stande der Ingenieur erster Klasse. — Mit Bartgebühren werden beurlaubt der Vfl. 2. Kl. Georg Seibert als derzeit dienstuntauglich auf die Dauer eines Jahres, der Vfl. 2. Klasse Karl Stockert als derzeit dienstuntauglich auf die Dauer eines Jahres, der Vfl. Oskar Ritter v. Gatterer als derzeit dienstuntauglich auf die Dauer eines Jahres. — Die angeführte Entlassung aus der k. u. k. Kriegsmarine wird bewilligt dem Maschinenbauingenieur i. d. R. Leopold Lajar. — Außer Stand wird gebracht der Kontreadmiral Nicislav Ritter v. Siemuszowa Pietruski, als am 27. September 1905 zu Wien gestorben. — Dienstbestimmungen: Zum Präses der marineteknischen Kontrollkommission Vflap. Rich. Verch; auf S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria

ein großer Steinblock auf Hochkant im Flaschenzuge steht. Hängt da jemand die Ketten aus, so genügt die leiseste Erschütterung der Treppe, den Block zum Sturz zu bringen. Und diese Treppe muß nun Wiegler hinauf, denn oben befindet sich die Kontrolluhr. Und wie nun alles Zureden Lore's, er möge da nicht hinaufgehen, ihn nicht zurückhalten können, da geht sie mit ihm. Und oben lauern wirklich die beiden auf Wiegler: Götting, dem es vielleicht ganz gelegen käme, wenn mit dem gehassten Gegner auch die unbequeme Geliebte erschlagen würde, und Eichholz, der nun mit seinem vermeintlichen Feind auch die Tochter in's Verderben gehen sieht. Und das entreißt ihm den warnenden Ruf, der die Tochter und Wiegler rettet. Der Stein fällt, aber die beiden haben Zeit gehabt, beiseite zu springen, und Götting entflieht in's Dunkel der Nacht, um nicht wieder zu kehren. Den alten Eichholz rettet vor dem Verdacht, am Mordversuch beteiligt zu sein, die Lüge Wiegler's, der den Vater Lore's, die er nun sein nennen kann, nicht unglücklich machen will.

Man sieht, wenn man dem Stücke den Vorwurf macht, daß es mit rohen Effekten arbeite, so tut man ihm nicht unrecht. Alle die altbewährten Mittel, um Nüchternheit und Schauer zu erwecken, sind hier vollzählig angewendet. Das Mädchen mit der unglücklichen Liebe im Herzen muß auch noch verwachsen sein, um noch mehr Mitleid zu finden. Und alles triest förmlich von Edelmut und Hochsinn, abgesehen von Götting, dessen Schurkenhaftigkeit ebenso übertrieben erscheint wie die Herzensgüte der anderen. Unverändert blieb auch hier die Technik, die noch immer die alte, vielbewunderte Sicherheit des Aufbaues zeigt, die man an Sudermann's Dramen mit Recht so sehr bewundert. Und auch packende Szenen und gute Rollen enthält das Stück zur Genüge; aber gute Szenen und effektvolle Rollen allein machen den künstlerischen Wert eines Dramas nicht aus; und als Kunstwerk steht das Drama in einer Reihe mit den Vorstadtromanen und Kolportageromanen. Auch die gefallen, natürlich; aber Literatur ist das nicht.

Klemens Aigner.

Theresia“ Vfl. Emil Mendelein (als Gesamtdetailoffizier); auf S. M. S. „Kaiser Karl VI.“ Vfl. Robert Graubner (als Gesamtdetailoffizier); zum k. und k. Hafenadmiralate in Pola auf den Stand zur Ergänzung des Flottenstandes Vfl. Oskar Kohen; zum k. und k. Kriegsmarine-Ergänzungsbezirkskommandanten in Triest Vfl. in M. V. A. Heinrich Mitterbacher; dauernd kommandiert wird in das k. k. allgemeine Krankenhaus in Wien Fregattenarzt Dr. Karl Domalip (für die psychiatrische Klinik des Prof. Dr. Wagner v. Jauregg); auf S. M. S. „Habsburg“ Seekdt. Steph. v. Baneković; auf S. M. S. „Arpad“ die Seekadetten Karl Jirku, Maximilian Freiherr v. Lettiss, Wtmadj. 3. Kl. Hermann Knoll; auf S. M. S. „Babenberg“ die Seekadetten Richard Müller, Gustav Kasing; auf S. M. S. „Sankt Georg“ Seekdt. Otto Wassich; auf S. M. S. „Kaiserin und Königin Maria Theresia“ die Seekadetten Alfred Flach, Karl Kankel; auf S. M. S. „Erzherzog Albrecht“ Korvettenarzt Dr. Siegfried Schneider, Wtmadj. 2. Kl. Maximilian Dgris; auf S. M. S. „Lussin“ Wtmadj. 3. Kl. Karl Soltesz; auf S. M. S. „Tegetthoff“ Wtmadj. 2. Kl. Oskar Ritter v. Straub; auf S. M. Artilleriechulschiff „Radeky“ Wtmadj. 3. Kl. Ernst Schausberger; auf S. M. S. „Budapest“ Wtmadj. 3. Kl. Adolf Fost; auf S. M. S. „Aspern“ Wtmadj. 3. Kl. Lothar Held; auf S. M. S. „Pelikan“ Vfl. Gustav Ritter v. Nauta (als Gesamtdetailoffizier); zum k. u. k. Matrosenkorps in Pola Wtmadj. 3. Kl. Rudolf Grenzner, Wtm.-Eleve Friedrich Mayer; zum k. und k. Marinespital in Pola Fregattenarzt Dr. Kamillo Seemann; zum k. und k. Seearjenalstkommando, Pola, Wtmadj. 2. Kl. Alois Gortani (für die Registratur); zur Verwaltungsabteilung des k. u. k. Seearjenales, Pola, Wtmadj. 2. Kl. Heinrich Komavec, die Wtmadj. 3. Kl. Friedrich Martin, Otto Haas; zum k. u. k. Marine- und Wasserbauamt, Pola, Wtmadj. 3. Kl. Josef Bleiweiß; zum k. u. k. Hafenadmiralat, Pola, Vfl. Hugo Zaccaria.

## Kunst und Wissenschaft.

Henry Irving ist am 13. d. in Bradford gestorben. Irving galt als der größte englische Schauspieler der Gegenwart und hat den höchsten Ruhm namentlich als Shakespeare-Darsteller geerntet. Er stand im 63. Lebensjahre.

— Hermann Sudermann's vieraktiges Schauspiel „Stein unter Steinen“, ein in der Art des Volksstückes roh gezimmertes Rührstück, brachte bei seiner Erstaufführung im Berliner Lessingtheater einen verdienten Erfolg dem Darsteller der Hauptrolle, Herrn Baffermann, nach dem dritten Akte sogar eine stürmische Ovation. Daß der Beifall ausschließlich dem Künstler galt, deutete das Publikum mit Schonungslosigkeit an.

— Dem bekannten Afrikaforscher Hermann von Wissmann, der kürzlich auf so tragische Weise verunglückte, wird in Lauterburg ein Denkstein gesetzt, für den zahlreiche Spenden gezeichnet wurden. Man kann bei dieser Gelegenheit wieder sehen, wie die Taten Wissmann's allenthalben anerkannt werden und wie beliebt Wissmann selbst überall gewesen. Das Komitee hofft, das Denkmal am 14. September nächsten Jahres, dem nächsten Geburtstag des verstorbenen großen Afrikaners enthüllen zu können. Um das aber zu ermöglichen, muß das Komitee bis spätestens Ende Jänner in der Lage sein, zu übersehen, wie viel Mittel zur Verfügung stehen, und es richtet des halb an alle diejenigen, die gesonnen sind, einen Beitrag zu leisten, die freundliche Bitte, diese Absicht recht bald auszuführen. Der literarische Nachlaß Wissmann's wird nun, wie wir hören, der Öffentlichkeit nicht vorenthalten werden. Die im Verlage von Alfred Schall (Berlin) erscheinende Biographie wird den gesamten umfangreichen Nachlaß enthalten und somit ein getreues Bild des Lebens und Schaffens des großen Afrikaners geben. Gerade jetzt, zur Zeit der Unruhen in den deutsch-afrikanischen Kolonien, werden die umfangreichen Aufzeichnungen Major v. Wissmann's, die er in Form von Briefen und in Notiz- und Taschenbüchern hinterlassen hat, besonderes Interesse erregen. Alles dies, sowie seine ausführlichen Reisebeschreibungen und der gesamte Stoff für die afrikanische Tier- und Pflanzenkonferenz in London ist von seinen ihm nahestehenden Freunden benutzt worden, um dem größten deutschen Afrikaner ein würdiges literarisches Denkmal zu setzen: als einem großen Deutschen in prachvoller Geradheit und Reinheit seiner innersten Natur, der als Erforscher der afrikanischen Tropen die ganze Welt mit seinem Ruhm erfüllt hat.

## Allerlei.

### Der neueste Turbinen-Passagierdampfer.

Glasgow Works Harald schreibt: Der neueste Turbinen-Passagierdampfer „Prinzess Elisabeth“, der von der belgischen Regierung auf der Werfte Cockerill in Hoboken bei Antwerpen bestellt wurde, ist kürzlich auf der Linie Ostende-Dover in Betrieb gesetzt worden.

Während der Probefahrten am Clyde lief der Dampfer in vier einander folgenden Touren zwischen Gloch und Cumbrae Lighthouses, und ergab eine Höchstgeschwindigkeit von 24 Knoten in der Stunde und schlug somit den Rekord von allen übrigen Post- und Passagierdampfern.

Ein allgemeiner Mundharmonikabund ist, um einem tiefgefühlten Bedürfnisse zu genügen, in Rixdorf gegründet worden.

Siehe die heutige Beilage.

## Rechtsleben.

### Ein Todesurteil.

Novigno, 17. Okt. Das Schwurgericht hat heute den Landmann Angelo Marcon, der seinen Anrainer Pietro Mecibo durch Messerstiche getötet hatte, zum Tode verurteilt.

### Der Ehescheidungsprozeß Koburg.

Gotha, 17. Oktober.

Vor dem hiesigen Landgerichte begann heute die Verhandlung über die Ehescheidungsklage, die Prinz Philipp von Sachsen-Koburg gegen seine Gemahlin Prinzessin Luise angestrengt hat. Den Vorsitz in der Verhandlung führt Landesgerichtspräsident Christian Zimler, für den Prinzen Philipp sind erschienen: Regierungsrat Dr. Adolf Bachrach (Wien) und Justizrat Dr. Heinrich Kunreuther (Gotha), für die Prinzessin Luise Abgeordneter Sama Wisontai (Ofen-Pest) und Dr. Rudolf Müller (Gotha). Das Scheidungsbegehren bezieht sich zunächst auf das gemeine deutsche Fürstenrecht, das den leitenden Gedanken enthält, jedes Mitglied einer landesherrlichen Familie habe sich seiner hohen Stellung bewußt zu bleiben und sich an der Erhaltung, Ehre, Ordnung und Wohlfahrt des Hauses zu beteiligen. Diese Verpflichtung habe die Prinzessin — die Anklageschrift führt hier in ausführlicher Weise alle in der Öffentlichkeit längst bekannt gewordenen Skandalaffären, die sich aus der verschwenderrischen Lebensweise der Prinzessin und ihrem Verhältnisse zu dem seither wegen Betruges abgestraften ehemaligen Oberleutnant Geza v. Mattasich ergeben haben, an — völlig außer acht gelassen. Ueberdies hat die Prinzessin den Prinzen böswillig verlassen, hat die Lebensgemeinschaft mit dem Gatten unter keinen Umständen wieder aufzunehmen entschieden erklärt, hat diesen seit Jahren in der größten Weise schwer gekränkt, ihm die Leistung der ehelichen Pflicht beharrlich verweigert und die Ehe mit Mattasich gebrochen. Und indem sie vor aller Welt in aufsehenerregender Weise mit Geza Mattasich in Verbindung bleibt und dem Ansehen und dem Wohle des Prinzen und seiner Familie tiefe, niemals vernarbende Wunden geschlagen, hat sie eine so tiefe Zerrüttung des ehelichen Verhältnisses durch ihr Verhalten verschuldet, daß die Fortsetzung der Ehe dem Prinzen nicht zugemutet werden kann. Der Prinz stellt daher die Bitte, die Ehe der Parteien dem Bande nach zu scheiden, die Beklagte für den allein schuldigen Teil zu erklären und der Prinzessin auch die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen. Die Verhandlung wurde um 9 Uhr im großen Saale vom Präsidenten Zimler eröffnet. Der Präsident regte sofort nach Eröffnung der Verhandlung eine gütliche Einigung an; nachdem bisher der gesehlich vorgeschriebene Versöhnungsversuch nicht vorgenommen werden konnte. Regierungsrat Dr. Bachrach und Vertreter der Prinzessin Louise von Koburg präzisierten in längeren Ausführungen die Geneigtheit, in Verhandlungen einzugehen. Spät abends gelangte von der Prinzessin Luise folgende Drahtung an Dr. Wisontai: Da Sie meine Wünsche genau kennen und ich Ihnen volles unbeschränktes Vertrauen entgegenbringe, nicht nur als Juristen, sondern auch als Menschen, so erteile ich Ihnen die Vollmacht, nach Gutdünken zu handeln und in entsprechende Ausgleichsverhandlungen einzugehen. Ich möchte Ihnen nur das perfide Vorgehen gegen mich wehrlose Frau in dieser Angelegenheit ins Gedächtnis zurückrufen. Ebenso würde ich Ihnen als Juristen nur wünschen, daß man die Nichtzuständigkeit des Gothaer Gerichtes aussprechen wird und annehmbare Ausgleichsverhandlungen in Ungarn durchgeführt werden, wo die Klage hingehört."

## Drahtnachrichten

des „Polaer Morgenblattes“.

### Die Landtage.

KB. **Jara**, 18. Okt. In der heutigen Sitzung des Landtages wurden mehrere Interpellationen über lokale Angelegenheiten eingebracht. Es wurde interpelliert über den Abschluß der Handelsverträge mit Montenegro, da Dalmatien gegenwärtig unter dem vertragslosen Zustande wirtschaftlich sehr leidet. Beide Gesetzesvorlagen wurden angenommen. Zwei Gesetzes- und mehrere andere Vorlagen wurden den Ausschüssen überwiesen. Abg. Biankini beantragt vollständige Anerkennung der juristischen Studien an der Universität Agram.

KB. **Brünn**, 18. Okt. Die heutige Sitzung des Landtages nahm einen sehr stürmischen Verlauf. Im Einlaufe befanden sich mehrere Interpellationen, darunter ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Kovak, womit die Regierung aufgefordert wird, dafür zu sorgen, daß bei Intervention des Militärs die Truppen von älteren Offizieren geführt werden. Ferner ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Kellinek über den Schutz der deutschen Minorität und ein Dringlichkeitsantrag des Abg. Dr. Willenit über Verstaatlichung der Brünnner Polizei. Die gemeinsame Debatte über die drei Dringlichkeits-

anträge gestaltete sich sehr stürmisch. Nächste Sitzung morgen.

KB. **Wien**, 18. Okt. Laut telegraphischer Nachricht ist S. M. S. „Kaiserin Elisabeth“ in Singapur eingelaufen. An Bord Alles wohl.

KB. **Wien**, 18. Okt. Ministerpräsident Gautschi begab sich heute nach Karlsbad und dürfte Ende des Monats zurückkehren.

### Die Eröffnung der Pohnbahn.

KB. **Wien**, 18. Okt. Trotz des bedeutenden Schadens, den die Regengüsse in der ersten Hälfte dieses Monats bei der Pohnbahn angerichtet haben, ist Hoffnung vorhanden, daß die Bahn am 15. November werde eröffnet werden können.

### Eine Benzineexplosion.

KB. **Salzburg**, 18. Okt. In einem Kaffeehause im Bororte Maxglan ereignete sich heute nachts eine Benzineexplosion. Der Besitzer des Kaffeehauses ist bereits den Verletzungen erlegen, zwei andere Personen wurden schwer verletzt; an ihrem Aufkommen wird gezweifelt. Das durch die Explosion entstandene Feuer konnte durch die Feuerwehr rechtzeitig lokalisiert werden. Die Entstehungsurache der Explosion ist noch nicht festgestellt, dürfte jedoch im unvorsichtigen Hantieren mit dem Lichte liegen.

**Abbazia**, 18. Okt. Ackerbauminister Graf Auquoy ist heute früh hier angekommen.

KB. **Budapest**, 18. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht in seinem amtlichen Teile folgendes: Se. k. u. k. apostolische Majestät haben folgendes a. h. Handschreiben zu erlassen geruht:

Vieber Baron Fejervary! Nachdem es nicht gelang, aus den zur Majorität des ungarischen Abgeordnetenhauses koalitierten Parteien eine Regierung zu bilden, tritt die Aufgabe heran, für eine andere solche verfassungsmäßige und verantwortliche Vernehmung der Staatsgeschäfte zu sorgen, welche das verfassungsmäßige Zusammenwirken aller legislativen Faktoren wieder zu sichern vermag. Der richtig aufgefaßte Sinn Meiner vor den Führern der koalitierten Parteien jüngst abgegebenen Erklärung läßt es offenkundig erscheinen, daß zwischen dem Träger der hl. Krone und der Nation hinsichtlich der verfassungsmäßig gewährleisteten Selbstständigkeit Ungarns vollkommene Harmonie herrscht und aus dem Willen keines der beiden Faktoren gestört werden kann. Dievon ausgehend erenne ich Sie mit Bezugnahme auf Meine Entschließung vom 12. September neuerdings zu Meinem ungarischen Ministerpräsidenten bezw. bestätige Ich Sie von neuem in dieser Ihrer auch bisher innegehabten Stellung, und indem Ich Ihren Vorschlägen hinsichtlich der Bildung des Kabinetts entgegensehe, erwarte Ich, daß Sie bestrebt sein werden, auf Grund des Ihrerseits vorgelegten und durch Mich angenommenen Programmes die verfassungsmäßige Entwirrung der gegenwärtigen kritischen Lage baldmöglichst zu verwirklichen.

Gegeben zu Wien, am 18. Okt. 1905.

Franz Joseph m. p. Geza Baron Fejervary m. p.

KB. **Graz**, 18. Okt. Die Landtagsession wurde heute eröffnet.

KB. **Salzburg**, 18. Okt. Der Stiftsprobst des Kollegiatstiftes Mattsee, Dum, ist heute im 91. Lebensjahre gestorben. Dum war seit 1872 Probst.

**Budapest**, 18. Okt. (Ungar. Korrr.-Bureau.) Das Blatt „Fügötel Magyar Ország“ wurde heute abermals wegen eines Artikels konfisziert.

### Rußland.

KB. **Petersburg**, 18. Okt. Gestern abends hat hier im Fabriksviertel der Schlüsselburger Chaussee in zahlreichen Fabriken eine Ausstandsbevegung begonnen. Die Arbeiter der Newski-Werfte haben die Arbeit wegen der Nichtzulassung der Arbeiter zur Reichsduma niedergelegt. Die Arbeiter anderer Fabriken wurden von ihnen gezwungen, sich der Bewegung anzuschließen. Die Straßenbahnwagen im genannten Fabriksviertel wurden von den Ausständischen überfallen, wobei eine Frau verwundet wurde. Die Straßenbahn mußte den Verkehr einstellen. Das Militär, das zur Wiederherstellung der Ordnung entsendet worden war, wurde von der Menge mit Schüssen und Steinen empfangen, wobei ein Offizier und zwei Kosaken verwundet wurden. Erst nach 9 Uhr abends konnte die Ruhe wieder hergestellt und der Verkehr auf der Straßenbahn wieder aufgenommen werden. Die Gährung dauert aber heute noch fort. Im Narwa'schen Stadtteile hielten die Arbeiter gestern Versammlungen ab, in denen über den allgemeinen Ausstand beraten wurde. Über denselben Gegenstand wurde auch in Versammlungen der Unterbeamten und Arbeiter der Eisenbahn beraten.

### Rußland.

**Petersburg**, 13. Okt. (Petersb. Tel. Ag.) Durch ein vom heutigen Tage datiertes Reskript verlieh Kaiser Nikolaus dem Minister des Äußereren Grafen Lansdorff in Anerkennung seiner hervorragenden Verdienste während des Krieges und bei den Friedensverhandlungen den Wladimirorden I. Klasse.

**Petersburg**, 18. Okt. (Petersb. Tel.-Ag.) Wie der russische „Invalid“ meldet, wurde General Linewitsch unter Belassung auf seinem Posten zum Generaladjutanten ernannt.

### Die Unruhen in Warschau.

KB. **Warschau**, 17. Okt. Im Gouvernement Warschau befinden sich derzeit die Arbeiter von 12 Zuckerrfabriken im Ausstand. Nach Nowo-Adamsk (Gouv. Piotrkow), wo im Zusammenhange mit dem Streik der Arbeiter in der Thonet'schen Möbelfabrik Unruhen ausgebrochen sind, wurde Militär entsendet.

### Schweden.

KB. **Stockholm**, 18. Okt. Heute morgens wurde die außerordentliche Reichstagssession mit einer Thronrede des Königs Oskar feierlich geschlossen.

### Großfeuer in Raab.

**Raab**, 18. Okt. (Meldung des Ungar.-Tel. Korrr.-Bureau.) In den großen, vor acht Jahren erbauten Lagerhäusern der Raaber Aktiengesellschaft ist heute um vier Uhr früh Feuer ausgebrochen. Das sieben Stock hohe Gebäude samt dem Maschinenhaus und den Elevatoren steht in Flammen. Sämtliche Objekte dürften dem Brande zum Opfer fallen.

### Angegriffene englische Schiffe.

KB. **London**, 18. Okt. Daily Mail meldet aus Madrid von gestern: Die beiden von den Mauren gefangengenommenen Offiziere des englischen Werkstätten-schiffes „Assistance“ wurden von den Räubern wieder freigelassen, da diese den Angriff eines englischen Torpedobootes fürchteten.

KB. **London**, 18. Okt. Daily Telegraph meldet aus Gibraltar, daß vier englische Torpedobootzerstörer zwischen Zenta und Tetuan von Mauren beschossen worden seien.

KB. **London**, 18. Okt. Das Reuter-Bureau meldet aus Gibraltar vom Gestrigen: Der englische Torpedobootzerstörer „Cherbell“ wurde in der Nähe von Zenta am 16. d. M. von Mauren beschossen. Die Kugeln drangen in den Schornstein. Von der Besatzung wurde niemand getroffen.

### Der Fürst von Bulgarien in Paris.

KB. **Paris**, 18. Okt. Fürst Ferdinand von Bulgarien und Präsident Loubet wohnten gestern abends der Vorstellung in der Comedie Francaise bei.

### Der Pariser Gemeinderat in London.

KB. **London**, 18. Okt. Gestern abends gab der Vorsitzende des Landgrafschaftsrates zu Ehren der hier weilenden Mitglieder des Pariser Gemeinderates ein Festmahl, an welchem u. a. der französische Botschafter Cambon und mehrere Mitglieder des Parlamentes teilnahmen.

### Bahnunglück.

KB. **Tilsit**, 18. Okt. Gestern abends stieß zwischen den Stationen Tilsit und Alt-Weinöthen eine Lokomotive auf einen Zug, wodurch fünf Eisenbahnbedienstete und neun Reisende Verletzungen erlitten. Der angerichtete Materialschaden ist erheblich.

### Fremdenverkehr in Pola. — 18. Oktober 1905.

#### Hotel Central:

Karl Burg, Kfm., Wien — Guido Bari f. Frau, Priv., Mailand — Wilhelm Bell, Kfm., Wien — Josef Sobotta, Kfm., Brünn — Jaques Walter, Kfm., Wien — Franz Volzer, f. Frau und Mutter, Priv., Leoben — Eugen Wiener, Kfm., Bieet — Viktorin Beranel, Obstl., Wien — Norbert Pollak, Kfd., Wien — M. v. Decastello, Ob.-Jug., Wien — Wilhelm Klotz, Kfd., Triest — Baron Bohms Ladislaus, Privat., Vilagos (Ungarn) — Johann Adler f. Frau, Kfm., Graz — Otto Epstein, Kfm., Triest — Konstantin Commendatore Adler, Generalinspektor, Wien.

#### Briefkasten.

#### Berichterstattung für unser Blatt.

Berichte aus allen Gebieten, wo unser Blatt verbreitet ist, sind uns sehr willkommen, namentlich aus Istrien, dem Quarnerogebiete, Dalmatien und den Inseln.

Die Heiterethei.

Erzählung von Otto Ludwig.

Wir kehren wieder zu der Heiterethei zurück und treffen sie schon an den äußersten Städeln. Sie fährt langsam als vorhin; sie überlegt, ob sie hier noch einmal ruhen oder in einem Zuge fortfahren soll bis an die Nagelschmiede, wo sie ihre Ladung abzugeben hat.

Nichts war dem Mädchen verhafter als Unordnung. Wo sie dergleichen sah, zuckte es ihr in den Händen. Sie konnte nichts unrecht stehen sehen, ohne es recht zu stellen, und wenn sie noch so gut wußte, wie schlechten Dank sie sich damit verdienen würde.

„So was!“ sagte sie und schlug vor unwilliger Verwunderung mit den Händen auf die Schürze. „Da läuft erst der Meister von der Arbeit, hernach die Gesellen und der Lehrling (Vehrling), wie die Säu vom Trog. Freilich! Sollen die Gesellen auf seinen Nutzen sehen, wenn's der Meister selber nicht tut! Aus dem Holders-Fritz wird halt sein Lebtag nichts geschichts.“

An jedem anderen wäre ihr Unordentlichkeit zuwider gewesen, am Holders-Fritz erregte diese ihren Zorn. Sie wußte nicht, warum, und war auch nicht gewohnt, über dergleichen sich Rede zu stehen. Aber es regte sich zugleich ein Etwas in ihr, was sie freilich gewiß für nichts anderes hätte gehalten wissen mögen, als wofür sie es selbst hielt, für Ordnungsliebe.

„Ich werd nicht so dumm sein,“ entgegnete der Zorn dem Etwas, „Ordnung zu machen, wo mich's nichts angeht. Aber über die Schnitzbank,“ sagte das Etwas, „kann bei Nacht jemand fallen.“

Sie räumt die Schnitzbank hinein, und das Gespräch geht fort: „Aus demaandern mag werden, was da will!“ „Wenn ich nicht einmal darüber wär, die Reifen sollten liegen bleiben, bis zum Gühelstag.“ — „Den Schnitz und das Schnitzmesser — guck nur! auch das Peil und die Säg' haben sie liegen gelassen, die lieblichen Hünd.“ „Wenn mich nicht das Zeug dauern tät!“ — „So; nun fehlt nur noch, daß ich so dumm wär und fehr auch noch die Spän hinein, aber — nicht einmal einen Besen haben die da. Es ist mir nur Wunder zu sehn, ob das Volk nicht einmal einen Besen hat? Na, das soll wohl einer sein! Würd dem Gefindel keinen Finger kosten, wenn sich's selber einen zusammenbänd, eh' sie das stumpfe Ding da — meinet halbl! Und das Stadeltor ist auch hundert Jahr nicht geschmiert. Es wär schad um den Holders-Fritz, wenn's ihm nicht recht geschäh. Nunmehr müßt der Einer sein. Warum heirat' er nicht? Aber wen denn? Wenn der keine Tüchtige kriegt, ist's schlimmer, als gar keine. Wenn er mich zur Frau hätt', da könnt er noch einer werden. Ich wollt's ihm schon gönnen; er ist doch nicht der Allerschlimmst'. Wenn ich einmal mit ihm zu reden käm, ich wollt ihm allerlei sagen. Na, damit er Wunder dächt, was ich mit ihm haben wollt? Was geht der mich an? Er hat meine Mutter nicht gefreit und will mich nicht frein. Und ich mücht ihn nicht einmal. Den nicht und gar keinen. Ich kanns zweimal allein ermachen. Und so ist's, und nu ist's fertig!“

So lautete das Gespräch, daß die Gedanken der

Heiterethei miteinander führten. Und wie diese mit dem Gespräch, war sie selber mit dem Aufräumen fertig geworden. Das alte Scheunentor freischte laut knarrend in der Angel; die Heiterethei sah erschreckt sich um. Es war, als hätte zugleich etwas in den Büschen gerauscht. Aber alles war ruhig und niemand zu sehen. Das Tor hatte die Gräser vor der Scheune gestreift; die hatten gerauscht. Dennoch war das Mädchen mit einem Sage auf der Straße. Und nach der Miene, mit der sie weiter fuhr, mußte jeder, der ihr etwa begegnete, glauben, sie komme von Reich, wenn nicht vom Zainhammer her in einem Laufem.

Schon war sie fast an dem Hohlwege, der die Scheunen von dem eigentlichen Städtchen trennte, als sie aus der Ferne ein wildes Durcheinander von Männerstimmen auf sich zukommen hörte. Erst wars ihr unmöglich, mehr als „der Fritz, der Holders-Fritz! ja, der Holders-Fritz! na, der Holders-Fritz!“ herauszuerstehen. Das Geschrei kam näher und wurde zu einer Art Gespräch. Die Stimmen waren ihr bekannt.

„Der Frankendorfer Wirt,“ schrie der Adams-Lieb, „das ist auch einer, aber gegen den Holders-Fritz ist er doch niz.“

„Wenn ich dran denk,“ lachte ein anderer, wie der Fritz da in Windig wieder den Tanzboden rein hat gefegt, und hernach hat er uns alle freigehalten wie ein Fürst. Teigel, war das eine Lust!

„Aber,“ jubelte ein Dritter, „wie er das Pfortentor aus hat gehoben und runter geworfen in den Steuereinnehmers Garten, und sechs Mann haben's beinah nicht wieder raufgebracht!“

„Muß da gerade das Gewitter kommen,“ schrie der Adams-Lieb wieder, „wie ich schon den Rock angezogen hab zum Gründer Markt. Es ist nur gut, daß der Fritz auch Abhaltung hat gehabt, sonst hätt' mich's doch gärgert.“

„Mit dein'm Gründer Markt!“ eiferte ein Vierter;

„wo das Bier sauer ist und die Bratwürst' wie die Schwefelhölzle und die Hammerschmied' tun, als wären sie die Herr'n auf dem Tanzboden.“

„Oho,“ schrie der Adams-Lieb wie beleidigt. „Nur net, wenn der Fritz dabei ist. Du, Fritz, zur Kirbe (Kirchweihe) gehste mit im Grund. Auf die Hammerschmied' hab ich's lang gemünzt. Den'n mußst's einmal weisen!“

Und nun schrien sie wieder zusammen, daß man nichts als das „der Fritz! ja, der Holders-Fritz! na, der Holders-Fritz!“ aus dem Geschrei heraus verstehen konnte.

Es waren etwa zehn Burischen siebenzehnjährig bis zwanzig Jahren, die solchergestalt das Lob des Holders-Fritz preisend daher kamen, der in ihrer Mitte einherschritt, schweigend, wie ein mächtiger Fleischerhund umhüpft von klaffenden Wöpsen. Sie gestikulierten mit Pfeifen, Stöcken und Händen sichtlich bemüht, durch Wichtigkeit und Gewalttätigkeit des Gebahrens zu ersehen, was ihnen an Mächtigkeith noch abging. Man sah, das wilde Wesen des Holders-Fritz war ihr Muster. Und das war freilich das einzige, in welchem sie ihm ähnlich zu sein vermochten. Denn so sehr sie sich auch streckten und die Schultern zusammennahmen, der Holders-Fritz ragte doch um Kopfeslänge über sie hinaus und, aus zwei ihrer Brustkästen wär' noch nicht eine, geworden, wie ihn der Holders-Fritz zwischen den Schultern trug. Er war freilich fast doppelt so alt, als der Jüngste unter ihnen; aber man sah, er tat auch von seiner Seite das Mögliche, das Mißverhältnis des Alters zwischen ihm und seinen Gefährten wenigstens äußerlich auszugleichen. Er trug keine Weste unter dem Rock und den Hemdtfragen über das keineswegs elegant gechlungene Halstuch herausgelegt. Wer ihn so mit dem ungeheuren weidlichen Pfeifenrohr sah, an dem große bunte Quasten herumamelten, hätt' ihn eher für einen verwilderten Studenten angesprochen, als für einen ehrjamen Handwerksmeister.

(Fortsetzung folgt.)

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. Oktober 1905.

Table with 10 columns: Station, Barometer 700 mm +, Temperatur Celsius, Wind (0-10), and Station, Barometer 700 mm +, Temperatur Celsius, Wind (0-10). Rows include Trieste, Pola, Bora, Fiume, Lussinpiccolo, Sebenico, Zara, Desina, Lissa, Pola, Venedig, Genua, Turin, Florenz, Ancona, Besaro, Livorno, Rom, Neapel, Brindisi, Cagliari, Palermo.

Allgemeine Übersicht

Die Druckdifferenzen haben sich seit gestern erheblich abgeschwächt. Das Hochdruckgebiet hat an räumlicher Ausdehnung gewonnen und reicht dessen Kern bis Niederösterreich. Die Barometerdepressionen im Norden und SE haben sich nahezu ausgefüllt. In der Monarchie teils heiter, teils neblig und ziemlich kalt, an der Adria heiter, im Norden Borino, bei Brindisi stürmischer Nord. Die See ist leicht bewegt bis bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zumeist heiter, NW-liche Winde und kalmen, Morgennebel, Kühle fortdauernd.

Regenüberschuß für Pola: 115.8 mm. — Luftdruck in Pola um 3.30 p. m. = 16.0 mm.

Ausgegeben um 3.45 p. m.

Ein Wort 5, Setzdruck 6 Heller.

Kleiner Anzeiger.

Minimaltaxe 30 Heller.

Advertisement section with multiple columns: Zu vermieten, Unterricht erteilt, Stellengesuche, Zu kaufen, Druckfachen, Geschäftsanzeigen, Unterrichts gesucht, Stellen zu vergeben, Zu verkaufen. Includes various notices for rooms, teaching, jobs, and goods.

# Banca popolare Goriziana

## Agenzia di Pola.

1. Skontriert direkte und domizillierte, nicht nach dgr Tagestaxe.
2. Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
3. Eröffnet Kredite auf Kontokorrente Regen fidejuxte Bürgschaft.
4. Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. - Der Einleger disponiert bis zum Betrage von 1000 K ohne Voranzzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzzeige.
- Uebernimmt Einzahlungen in Kontokorrente gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4%, Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
6. Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kursummen etc. zu mäßigen Konditionen.
7. Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Werkzeugenstände.
8. Effektkurirt jede andere gewöhnliche bankrechtliche Operation.

## ANTON KLEMENT

Schneidermeister

Foro 6 - POLA - Foro 6

empfiehlt sich

zur Anfertigung aller Arten von

## Herrenkleidern

Stets reichhaltiges Lager von englischen u. inländischen Stoffen.



# LUIGI DEJAK - POLA

Telefon Nr. 4

## BIER - DEPOT

der weltberühmten **Ersten Pilsner Aktien-Brauerei**, des **Gabriel Sedlmayr zum Spaten, München**, und der **Brüder Reininghaus, Steinfeld, Graz**, sowohl in Fässern als auch in Flaschen.

## Weingrosshandlung

mit eigenen Kellereien in Rovigno und Canfanaro. **Istrianer u. Dalmatiner Weine, Opolo-Spezialitäten: Blutwein u. weißer Vugava.** — **Ungarische Weine** aus den Kellereien Palugay & Söhne, Preiburg. — **Österreichische und Steirische Weine** aus den allerersten Kellereien. — **Original Marsala** der Firma F.lli Lombardo, Trapani (in Sizilien). — **Wermut** der Firma F.lli Cora, Torino u. s. w.

**Spezialitäten:** Moscato, Rosa u. Refosco - Weine.

## Boutellerie

mit reicher Auswahl in- u. ausländischer Weine aller Sorten und von den allerersten Bezugsquellen. — **Französischer Champagner** der Firmen G. H. Mumm & Co., Heidsieck, Veuve Amiot St. Florent; inländische der Brüder Kleinsohler, Gössing, mit der Spezialmarke Derby s. e. — **Orig. Asti spumante** der Firma F.lli Cora, Torino. — **Cipro, Samos** u. s. w. u. s. w.

**Transito-Lager für die k. u. k. Kriegsmarine.**

Mäßige Preise. Bestellungen werden im Laufe des Tages entgegenommen und franko ins Haus zugestellt.

Für Spatzenliebhaber wird solches stets auch in Flaschen vorrätig gehalten. — Täglich frische Füllung.

## I. Polesaner Maschinenglanzbuglerei

== Via Sissano Nr. 1 ==

werden zum Putzen Hemden, Krägen, Manschetten, Vorhänge, Waschkleider, Unterröcke etc. zu billigen Preisen übernommen.

19

## M. Antoine Charles

professeur de langue et littérature française

Rue Dignano 8, 1



Schmidt's

## Buchhandlung

== und ==

## Leihbibliothek

gegründet 1865

empfiehlt ihren Journal-Lesezikel, Zeitungs- u. Zeitschriftenverzeichnisse

Pola, Piazza Foro

**Eisenbahnfahrordnung**

Pola-Triest-St. Andrä, Canfanaro-Rovigno, Herpelje-Kozina-Divaca-Wien u. retour.

Hinfahrt		STATIONEN		Rückfahrt	
P. Z.	P. Z.	S. Z.		P. Z. II	S. Z.
5.13	2.00	6.15	ab	8.17	11.53
5.32	2.20	—	• Pola . . . . .	8.03	11.53
5.44	2.30	6.36	• Galesano . . . . .	7.55	12.58
5.55	2.48	—	• Dignano . . . . .	7.41	12.39
6.01	2.55	—	• Zabornich . . . . .	7.36	12.35
6.07	3.03	—	• San Vincenti . . . . .	7.30	12.24
6.12	3.09	6.59	• Smogliani . . . . .	7.25	12.24
6.13	3.12	7.00	• Canfanaro . . . . .	7.21	12.20
6.21	3.21	—	• Canfanaro (Ziminy) . . . . .	7.15	12.14
6.29	3.31	—	• St. Peter in Selve . . . . .	7.08	12.07
6.36	3.40	—	• Heki . . . . .	7.01	11.59
6.47	3.53	7.29	• Pismo (Pazin) . . . . .	6.48	11.46
6.53	4.02	—	• Novacco (Novaki) . . . . .	6.37	11.34
7.02	4.12	7.42	• Cerovlje ((Cerovlje) . . . . .	6.32	11.29
7.28	4.43	—	• Borutli (Borut) . . . . .	—	11.19
7.39	4.58	—	• Lupoglava . . . . .	—	11.05
7.48	5.09	8.22	• Rozzo (Roč) . . . . .	—	10.49
8.04	5.27	—	• Pinguentie (Buzet) . . . . .	—	10.37
8.21	5.47	—	• Raktivje . . . . .	—	10.26
8.31	6.04	8.50	• Podgorje . . . . .	—	10.06
8.46	6.12	9.04	• Herpelje-Kozina . . . . .	9.27	9.55
8.58	6.24	9.15	• Draga . . . . .	9.12	9.38
9.12	6.37	9.28	• Borst . . . . .	9.00	9.26
9.16	6.41	—	• Ricianje . . . . .	8.41	9.11
9.35	7.04	9.54	• Triest-St. Andrä . . . . .	8.18	9.05
7.35	4.10	8.25	• Canfanaro . . . . .	—	12.10
8.34	6.03	9.03	• Rovigno . . . . .	—	12.20
8.50	6.30	9.18	• Herpelje-Kozina . . . . .	9.23	9.49
8.54	6.45	9.15	• Divaca . . . . .	9.06	9.25
			• Wien (Stühbahnhof) ab	8.44	8.44

NB. Die Nachtzüge sind mit fetten Linien an der Seite bezeichnet.

**Dampfschiffahrten:**

Nach Lussinpocoło, Zara, Spalato, Metković, Gravosa, Cattaro: Montag 12 nachts (Ragusa); Dienstag 4-45 pom. (Lloyd); Mittwoch 3-30 pom. (Lloyd); Donnerstag 12-30 pom. (Lloyd); Freitag 2 ant. (Rismondo), 5-45 pom. (Lloyd); Samstag 2 ant. (F'io Negri), 3-30 pom. (Lloyd); Sonntag 2-30 pom. (Topic).

Nach Fasana Rovigno, Orsera, Parenzo, Gilianova, Umago, Salvore, Pirano, Triest: Täglich um 6-30 ant. (Istria-Trieste) und jeden Freitag 4 ant. (Ungaro-Croata).

Nach Clierzo, Rabaz, Bersec, Moselienizza, Lovran, Abbazia, Fiume: Montag 6 ant. (Ungaro-Croata); Dienstag 6-30 ant. (Ungaro-Croata); Mittwoch (Eilinie) 4 pom. (Ungaro-Croata); Samstag 6-30 ant. (Ungaro-Croata).

**Tenderverkehr**

innerer		und retour Molo Bellona	
I. Fahrt 7 Uhr Früh	nach Monumenti	* Valmagliore	* Pia. Christo
II. Fahrt 9.30 Vormitt.	nach Monumenti	* Valmagliore	* Pia. Christo
III. Fahrt 1 Nachmitt.	nach Monumenti	* Valmagliore	* Pia. Christo
IV. Fahrt 3.30 Nachmitt.	nach Monumenti	* Valmagliore	* Pia. Christo
I. Fahrt 7 Früh	nach Brioni grande	* Brioni minore	* Brioni grande
II. Fahrt 2.30	nach Brioni grande	* Brioni minore	* Brioni grande
		* Barbarka	* Barbarka
		* Molo Bellona	* Molo Bellona

**Michael Sonnichler's**  
Gemischt- und Selbwaren-  
verschnitt  
Riva del Mercato N. 11  
wird jedermann bestens  
empfohlen

**Neue Bücher,** von denen man spricht:  
Ganghofer, Die Jäger. Erzählungen K 4-80  
Georgiev, Das Ende der Obrenovic, 13-50  
Haeckel, Der Kampf um den Entwicklungsdenken . . . . . 3-40  
Stieler's Handatlas. Neubearbeitung, 100 Karten . . . . . 45-  
Stilgebauer, Götz-Kraft, Bd. III . . . . . 6-  
Forel, Die sexuelle Frage. — Eine naturwissenschaftliche Studie für Gebildete . . . . . 11-40

Vorhältig in der Schrinnerschen Buchhandlung (G. Mahler), Pola.

208 Filialen The II. Jahrgang

**Berlitz School of Languages**

Sprachschule für Erwachsene

**POLA**

Olivo S. Stefano I. II. Stock

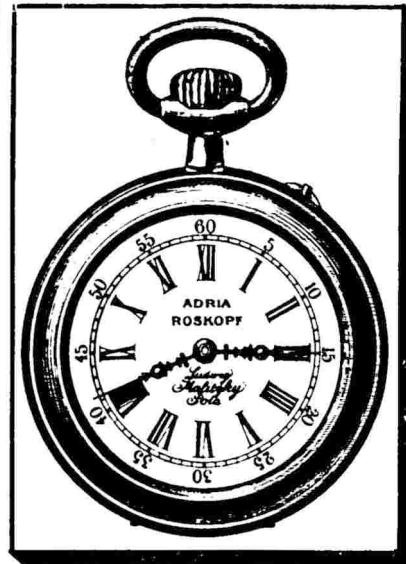
Englisch, französisch, deutsch, italienisch, kroatisch etc. erteilt von Lehrern in ihrer respekt. Muttersprache.

Einzelunterricht und in Klassen (höchstens 8 Personen) von 8 früh bis 10 abends. Separierte Klassen für Damen, Herren OMTiere und Herren vom Zivill. Prospekt gratis  
Einschreibungen für alle Sprachenkurse finden täglich statt.



**Trifailer Kohle**  
**Holz**  
**Koks**  
**Holzkohle**

Depot:  
**Eisfabrik, Pola**



**„Adria-Roskopf“**

beste Dienst- und Strapazier-Uhr

**K 8.—**

mit 5-jähr. reeller Garantie!

Gratis dazu: 1 elegantes Etui u. 4 Reservegegenstände, u. zwar: 1 Uhrfeder, 2 Zeiger und 1 Glas.

Generaldepot für Istrien bei  
**LUDWIG MALITZKY, Uhrmacher**  
 Pola, Via Sergia 65.

Größtes Lager von Gold-, Silber- u. Metall-Schweizeruhren, Weckern, Pendeluhren etc. — Niederlage von Gold-, Silber- u. Juwelenwaren.

**Georg Kellner**  
 Vertreter der Aktiengesellschaft für elektro-technische Unternehmungen  
 Via Sergia 33 - POLA - Via Sergia 33

empfiehlt sich für die  
**Ausführung elektrischer Licht- u. Kraftanlagen.**

**Installationen**  
 zum Anschluß an Elektrizitätswerke werden in gediegenster Weise bei billiger Berechnung ausgeführt.

K. K. priv.  
**Österreichische Creditanstalt für Handel und Gewerbe**

**Aktienkapital K 100,000.000**  
**Reserven K 42,250.000**

**Filiale Pola — Dirigent Giusto Rismondo**

Befäßt sich mit **Bank- und Wechsleroperationen** aller Art zu den günstigsten Bedingungen, u. zw.:

- führt **Kontokorrents** in Kronen und in fremder Währung, eröffnet **Bancogiro-Konti** in Kronen und räumt dem Kontoinhaber das Recht ein, auch über sein ganzes Guthaben mittelst Check à vista zu disponieren;
- gewährt **Kredite** in Kontokorrent zu festzusetzenden Bedingungen, erteilt **Vorschüsse** auf in- und ausländische Effekten, auf Waren und Preziosen;
- überläßt **Anweisungen** auf alle Plätze des In- und Auslandes, übernimmt das **Inkasso** von Wechseln auf sämtlichen Plätzen, den Einzug von Kupons, verlostene Effekten etc.,
- stellt **Kreditbriefe** aus für alle Plätze des In- und Auslandes, überläßt **Vaglia cambiari** in ital. Lire zahlbar à vista in allen Städten Italiens;
- beschäftigt sich mit der Beschaffung und Deponierung von **Heiratskautionen, Dienstkauttionen** sowie Vadien zu Offertbeteiligungen, übernimmt in **Verwahrung** Wertpapiere, besorgt deren Verwaltung und Revision bei Verlosungen, und verwahrt auch Münzen und Preziosen;
- übernimmt **Einlagen** in Kronen und in Napoleons d'or zu festzusetzendem Zinsfuß;
- eskomptiert** im In- und Auslande zahlbare Wechsel zum jeweiligen Zinsfuß;
- kauft und verkauft** in- und ausländische Staatsrenten, Wertpapiere aller Art, ausländische Devisen, Münzen etc.;
- emittiert **Sparbüchel**.

POLA, 11 Oktober 1905.

**ENRICO PREGEL**  
 (protokollierte Firma)

21 Via Sergia - POLA - Via Sergia 21

**Größtes Lager**

von

**Galanterie- und Herren-Modewaren,**  
**Sport-, Reise- und Toilette-Artikeln.**

**Tägliche Ankunft**

moderner Neuheiten in Chinasilber, Kaiserzinn, Kupfer, Bronze, Holz, Leder, Keramik, Glas etc. etc.

**Alpakka- u. Chinasilber-Waren der Berndorfer Metallwarenfabrik ARTUR KRUPP, Berndorf, werden zu Original-Fabrikpreisen verkauft.**

Gegründet im Jahre 1850

**G. CUZZI - POLA**  
 (HOTEL DE LA VILLE)

**DEPOT**

☞ **Pilsner Bier** ☞ des **Sorgendorfer Bier**  
 aus der Genossenschafts-Brauerei in Pilsen | aus der Brauerei der Grafen Thurn in Bleiburg

Niederlage des „**Neudorfer Sauerbrunn**“ bei Karlsbad  
 ärztlich empfohlenes und vielfach prämiertes Mineralwasser.

**Weingroßhandlung**

mit großem Lager naturechter Istrianer, österreichischer u. Dalmatiner **Weine**.  
 Spezialität: **Lissaner Opollo**, Vermut u. Marsala, verschiedene Flaschenweine, Champagner etc. alles zu mäßigen Preisen franko Wohnung, bezw. Bahn- oder Seebahnstation Pola.

☞ **Weinmuster werden franko zugeschickt.** ☞

**Automobile**

Fabrikat: Floridsdorfer Lokomotiv-Fabrik

**System Maurer-Union (Friktions-Antrieb).**

Das einzige System, welches mit verhältnismäßig wenigen HP alle Steigungen Istriens nimmt, bis 23<sup>0</sup>/<sub>0</sub>.

**Lastautomobile \* \* \* \* \***  
**Lieferungswagen \* \* \* \* \***

**Omnibusse \* \* \* \* \***  
**Luxuswagen \* \* \* \* \***

**\* \* Voiturettes \* \***

Zentral-Verkaufsstelle: Edgar Aub, Wien, III., Reiserstraße 6.  
 Vertretung und Informationen: **Eisfabrik, Pola.**